



Gemeinde
MOBIL



Tiroler Mobilitätssterne

GEMEINDE MUTTERS

TIROLER MOBILITÄTSAUSZEICHNUNG 2015

Mobilitätsauszeichnung des Landes für außerordentliche Leistungen
von Gemeinden zur Förderung umweltfreundlichen Verhaltens

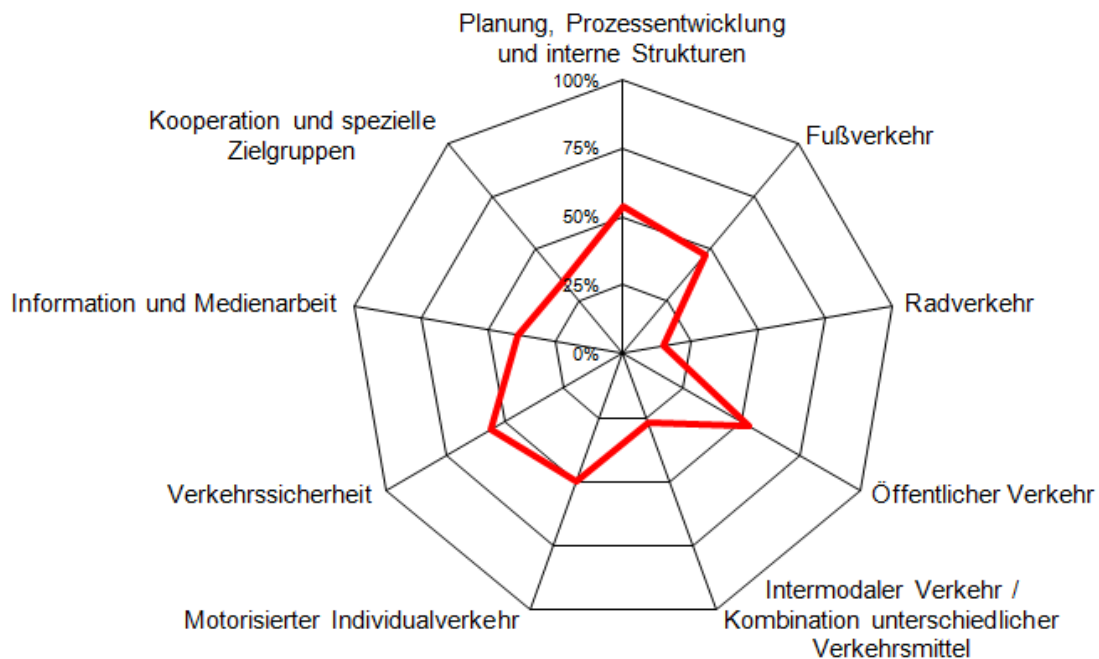
MUTTERS ★★★



Allgemeine Beschreibung

Einwohner	2.067
Fläche / Dauersiedlungsraum	19 km ² / 4,2 km ²
Bezirk	Innsbruck-Land
Seehöhe	830m
Beschreibung	Etwa sechs Kilometer südlich von Innsbruck liegt auf der westlichen Mittelgebirgsterrasse am Fuße der Nockspitze Mutters. Das Gemeindegebiet umschließt neben dem haufendorfarmigen Siedlungskern mit dem durch seine zahlreichen Mittertennhäuser ansprechenden Ortsbild mehrere Einzelhöfe und Weiler, so auch die bis 1974 selbständige Gemeinde Kreith am Eingang ins Stubaital. Mutters ist an das Streckennetz der Stubaitalbahn angebunden und besitzt in der Mutterer Alm ein schon früh genutztes Naherholungsgebiet der Innsbrucker Bevölkerung. Wichtigste Funktion ist heute die eines Wohnortes der nahen Landeshauptstadt, was durch eine rege Neusiedlungstätigkeit zum Ausdruck kommt. (Quelle: http://tirolatlas.uibk.ac.at)
Ankünfte Tourismus	18.668 (2014)
Schulen	1 Kindergarten, 1 Volksschule
Wirtschaft	Gewerbepark Gärberbach, Tourismus
Teilnahme an	Gemeinden Mobil, Klimabündnis, e5

MOBILITÄTSPROFIL 2015



Am weitesten ausgebildet sind in der Gemeinde Mutters laut Spinnendiagramm die Bereiche "Verkehrssicherheit" (56%), "Planung, Prozessentwicklung und interne Strukturen" (54%) sowie "Öffentlicher Verkehr" (53%). Dies ist u.a. durch die gute Anbindung an die Stubaitalbahn sowie die laufenden Planungs- und Konzeptarbeiten im Bereich Mobilität und Verkehr zu erklären. In den anderen Handlungsfeldern liegen die Bewertungen durchwegs im guten Mittelfeld. Größeres Handlungspotential ergibt sich vor allem in den Bereichen "Intermodaler Verkehr" (27%) und "Radverkehr" (15%).

Insgesamt resultiert daraus ein Umsetzungsgrad von 44%. Damit konnte der Sprung zum dritten Mobilitätsstern geschafft werden. Im Vergleich zur Mobilitätsauszeichnung 2013 wurde die Bewertung um 5 Prozentpunkte ausgeweitet. Die Schwelle zu 4 Mobilitätssternen liegt bei 60% und setzt die Bewertung mithilfe eines detaillierten Bewertungskatalogs voraus.

MASSNAHMENBEWERTUNG 2015

Bewertungsschlüssel

Geringe Umsetzung / erhebliches Verbesserungspotential	
Vereinzelte Umsetzung / großes Verbesserungspotential	
Gute Umsetzung / vereinzelt Verbesserungspotential	

Nr.	Maßnahmengruppe und Bewertung	2011 [%]	2013 [%]	2015 [%]
1	Planung, Prozessentwicklung und interne Strukturen	42 %	48 %	54 %
1.1	Kommunale Planung			
1.2	Prozessentwicklung			
1.3	Interne Strukturen			
1.4	Interne Prozesse			
2	Fußverkehr	40 %	47 %	47 %
2.1	Fußwegenetz			
2.2	Beschilderung			
3	Radverkehr	12 %	15 %	15 %
3.1	Radwegenetz			
3.2	Abstellanlagen			
3.3	Beschilderung			
4	Öffentlicher Verkehr	37 %	53 %	53 %
4.1	Haltestellen			
4.2	ÖV-Netz, Kennzahlen und Qualität			
5	Intermodaler Verkehr / Kombination unterschiedlicher Verkehrsmittel	0 %	21 %	27 %
5.1	Intermodaler Verkehr			
6	Motorisierter Individualverkehr	30 %	42 %	50 %
6.1	Straßen-Infrastruktur			
6.2	Parken			
7	Verkehrssicherheit	27 %	56 %	56 %
7.1	Verkehrssicherheit			
8	Information und Medienarbeit	35 %	35 %	39 %
8.1	Information			
8.2	Veranstaltungen und Motivation			
8.3	Besondere Bewerbung			
8.4	Maßnahmen 'Gemeinden Mobil'			
9	Kooperation und spezielle Zielgruppen	13 %	23 %	34 %
9.1	Kooperation			
9.2	Barrierefreie Mobilität			
9.3	Mobilität und Tourismus			
9.4	Besondere Projekte			
	Summe	27 %	39 %	44 %



STÄRKEN & POTENTIALE

Besondere Stärken

- > E-Bike Förderung € 200,- pro Rad für Bürger/innen
- > Planungen, Untersuchungen, Diskussion zur Umgestaltung Dorfplatz (z.B.: Begegnungszonencheck 2014)
- > Geschwindigkeitsregime: Tempo 30 im Ortsgebiet und teilweise auf Landesstraße
- > Regelmäßiges Mobilitäts- und e5-Audit
- > Öffentliches Verkehrsnetz gut erreichbar und gute Qualität
- > Dienstfahrrad & Fahrradverleih für Gemeindegänger/innen
- > Initialisierung: Projekt "Landgeflüster" zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Forcierung sanfter Mobilitätsformen

Potentiale

- > Realisierung Dorfplatz als Begegnungszone
- > Realisierung Radwegverbindung Innsbruck-Natters-Mutters
- > Leitbild / Vision bezüglich Mobilität (und Energie) durch Bürgerbeteiligung erstellen
- > Radabstellanlagen an wichtigen Zielpunkten
- > Erhebung Fußwegeverbindungen (Bestand, Rechtsverhältnisse, Potential) - Vgl. Projekt Angerberg in Kooperation mit Uni Innsbruck
- > Parkraumbewirtschaftung bei Schwimmbad auch im Sommer
- > Kooperation mit Vereinen im Mobilitätsbereich - z.B. Fahrradwettbewerb Bewerbung
- > Regelmäßig (jährlich) Mobilitätsveranstaltungen (siehe Förderung Land w

IDEEN, BEISPIELE, MASSNAHMEN

Planung

- > Gesamtverkehrskonzept, Leitbild, Vision
- > Oberste Priorität für zu Fuß Gehende

Mobilität in der Gemeinde

- > Dienstwege in der Gemeinde mit dem Fahrrad zurücklegen
- > GemeindemitarbeiterInnen unterstützen umweltfreundlich zur Arbeit zu kommen

Temporeduktion

- > Temporeduktion auch baulich gestalten

Fußwege

- > Kurze Wege ermöglichen
- > alte Verbindungen öffnen
- > Sitzmöglichkeiten schaffen
- > Bei Neuerschließungen Fußverbindungen schaffen
- > Ansprechender öffentlicher Raum



Radabstellanlagen

- > Anzahl der vorhandenen Anlagen an wichtigen Punkten (Haltestellen, Sportanlagen etc.),
- > Anlagentypus ...



Radwege

- > Verbindungen schaffen
- > Sinnvoll beschildern

Kombinierte Mobilität

- > Car Sharing in der Gemeinde

Haltestellen

- > sichere Gestaltung von Haltestellen,
- > Ausstattung wie Überdachung, Beleuchtung, Einsichtigkeit
- > barrierefreie Gestaltung

Information

- > Regelmäßige Information in der Gemeindezeitung
- > Kreative Ideen – Veranstaltungen, Aktionen z.B. Sportlich zum Sport



Die Jury zeichnet in ihrer Sitzung vom 16. November 2015 die Gemeinde Mutters mit 3 Mobilitätssternen aus. Zur Weiterverfolgung der Potentiale wird die Inanspruchnahme einer geförderten **Impulsberatung** empfohlen. Zusätzlich bietet das Land Tirol folgende Angebote bzw. Förderungen:

- > Verkehrssicherheits-Check
- > Planungsarbeiten für Radwege und Radwegekonzepte
- > E-Bike bzw. Pedelec für Gemeinden mit € 300 (1 pro Jahr)
- > Schul- und Bildungsprojekte
- > Autofreier Tag bzw. Dorf-/Sattelfest (€ 1.500 pro Veranstaltung)
- > Fahrradabstellanlagen

Über den Bund (klima:aktiv) stehen außerdem Mobilitätsförderungen in den Bereichen Fahrradparken, Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität und Mobilitätsmanagement zur Verfügung.

> Infos unter

www.tirol.gv.at/mobil (Förderungen unter "Aktuelles")

www.energie-gemeinde.at

www.gemeindenmobil.at

www.publicconsulting.at/kpc/de/home/ (Bundesförderung)



KONTAKTE



Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kirchner

Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Verkehrsplanung
Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 508 4089
Fax: +43 (0)512 508 4085
oliver.kirchner@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/verkehr>



Gerald Flöck, MSc

Energie Tirol
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 589913
Fax: +43 (0)512 589913-30
gerald.floeck@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at
www.energie-gemeinde.at